



Informationsveranstaltung zum Hochwasser- und Katastrophenschutz

Herzlich Willkommen!

22.03.2022



Tagesordnung

1. Kurze Einführung zum Thema Hochwasser und Starkregen, Erläuterung und Vorstellung der Fließpfadkarten des HLNUG durch die Mittelhessischen Wasserbetriebe (MWB)
2. Vorstellung bereits umgesetzter und geplanter Hochwasserschutzmaßnahmen:
 1. MWB
 2. Stadtplanungsamt
 3. Umweltamt
 4. Gartenamt
 5. Liegenschaftsamt
3. Information zum Katastrophenschutz durch die Feuerwehr
4. Fragerunde





Anpassung an den Klimawandel

MWB - Mittelhessische Wasserbetriebe
Eigenbetrieb der Stadt Gießen

Bild: Gießener Allgemeine Zeitung vom 30.05.2018



Unterschied Hochwasser und Starkregen



Quelle: MWB

Hochwasser → durch Flüsse

i.d.R. Winterhochwasser

Vorwarnzeit

Lahn

mehrere Tage

Wieseck

mehrere Stunden



Quelle: MWB

Starkregen → lokales Auftreten

Überwiegend von Mai bis September



Fließpfadkarten für Gießen

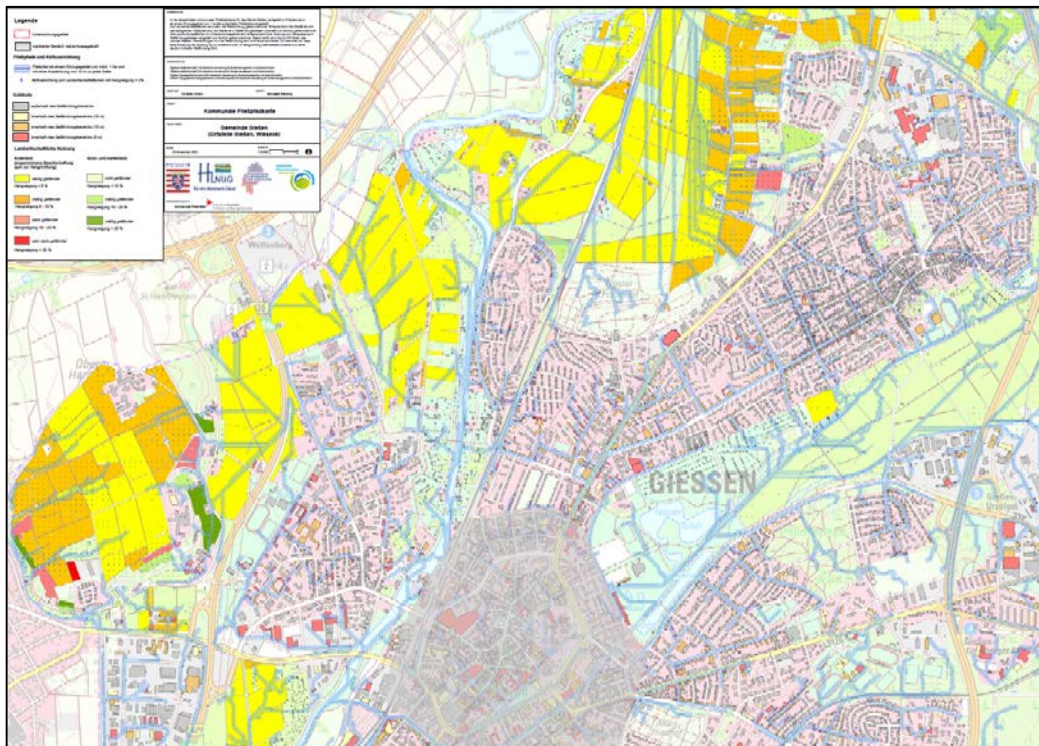
Mittelhessische Wasserbetriebe MWB



Fließpfadkarten – was ist das?

- Erstellt durch das Hessische Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG)
- Zeigen eine erste Übersicht der örtlichen **Fließpfade** bei einem **Starkregenereignis**
- Enthalten Informationen zu Topographie, Landnutzung, Gebäuden und Fließwegen (ohne Durchlässe und Kanalisation)

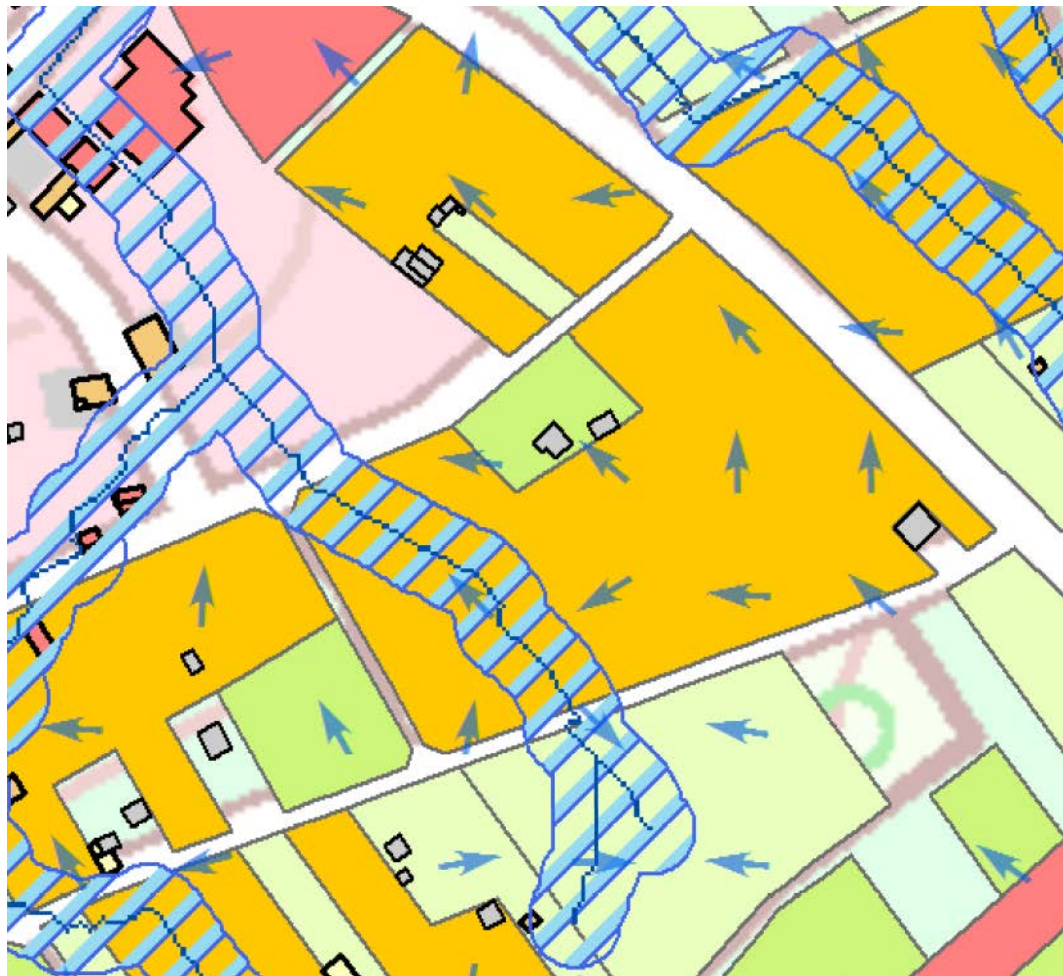
Fließpfadkarten



Quelle: HLNUG



Fließpfadkarten



Fließpfade und Abflussrichtung

-  Fließpfad ab einem Einzugsgebiet von mind. 1 ha und mit einer Ausdehnung von 10 m zu jeder Seite
-  Abflussrichtung auf Landwirtschaftsflächen mit Hangneigung > 2%

Gebäude

-  außerhalb des Gefährdungsbereichs
-  innerhalb des Gefährdungsbereichs (15 m)
-  innerhalb des Gefährdungsbereichs (10 m)
-  innerhalb des Gefährdungsbereichs (5 m)

Landwirtschaftliche Nutzung

Ackerland (angenommene Bewirtschaftung quer zur Hangrichtung)

-  wenig gefährdet
Hangneigung < 5 %
-  mäßig gefährdet
Hangneigung 5 - 10 %
-  stark gefährdet
Hangneigung 10 - 20 %
-  sehr stark gefährdet
Hangneigung > 20 %

Grün- und Gartenland

-  nicht gefährdet
Hangneigung < 10 %
-  mäßig gefährdet
Hangneigung 10 - 20 %
-  mäßig gefährdet
Hangneigung > 20 %

Grenzen der Fließpfadkarten

- Karten ermöglichen erste Risikoeinschätzung
 - z.B. Lichtschächte, außenliegende Treppeneingänge, tieferliegende Garageneinfahrten etc. werden nicht berücksichtigt
- Fließpfade können sich durch vorhandene Bebauung ändern
- Es handelt sich um eine rein topographische Geländeanalyse
- Modellhafte Darstellung → Modell entspricht niemals 1:1 der Realität
- Es können keine realen Überflutungstiefen ermittelt werden

Veröffentlichung

www.mwb-giessen.de



Start Wasser ▾ Abwasser ▾ **Gewässer ▾** Karriere ▾ No Food No Rats ▾ Service - Hilfe - Suche ▾

WASSERBAU

HOCHWASSERSCHUTZ

Hochwasserereignisse

Hochwasser-Pass

ÜBERFLUTUNGSSCHUTZ

Fließpfadkarten

Häufig gestellte Fragen
- FAQ

Regenwassermanagement

Anfrage

Quelle: MWB

- Fließpfadkarten sind unter **Gewässer/Überflutungsschutz** zu finden

Veröffentlichung

Aktuelles



Fließpfadkarten für das Stadtgebiet Gießen

23. März 2022 - Die MWB bieten Grundstückseigentümern mittels der neu erstellten Fließpfadkarten des HLNUG einen Überblick über mögliche Überflutungsrisiken für Gebäude.

[mehr...](#)



Welttag des Wassers

22. März 2022 - Welttag des Wassers - Motto "Unser Grundwasser: der unsichtbare Schatz"

[mehr...](#)



Ausbildung bei MWB

Wir bilden aus! Aktuelle Ausbildungsangebote für 2022!

[mehr...](#)



Öffentliche Sprechstunde...

...rund um die Grundstücksentwässerungsanlagen im Stadtgebiet Gießen

[mehr...](#)

- Unter **Aktuelles** kommen Sie direkt zu den Seiten der Fließpfadkarten

Veröffentlichung

Fließpfadkarten

Die MWB - Mittelhessischen Wasserbetriebe bieten Grundstückseigentümern mittels der erstellten Fließpfadkarten des HLNUG (Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie) einen Überblick über mögliche Überflutungsrisiken für Gebäude. Die Fließpfadkarten wurden im Rahmen des Projektes KLIMPRAX Starkregen entwickelt.

Die sechs Kartenausschnitte zeigen eine Übersicht der möglichen Fließpfade bei einem Starkregenereignis. Die Fließpfade geben hierbei nur ein Potenzial der Gefährdung an.

Karte 1, Wieseck
Karte 3, Rödgen
Karte 5, Petersweiher

Karte 2, Gießen-Innenstadt
Karte 4, Kleinlinden
Karte 6, Allendorf, Lützellinden

WEITERE INFOS

Häufig gestellte Fragen – FAQ
Regenwassermanagement
Anfrage

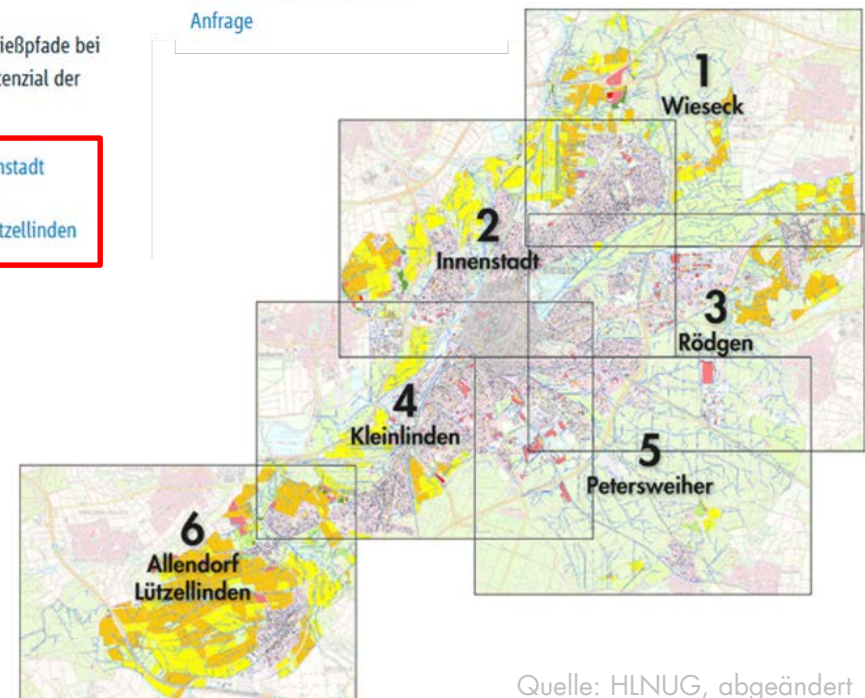
ÜBERFLUTUNGSSCHUTZ

Fließpfadkarten

Häufig gestellte Fragen – FAQ

Regenwassermanagement
Anfrage

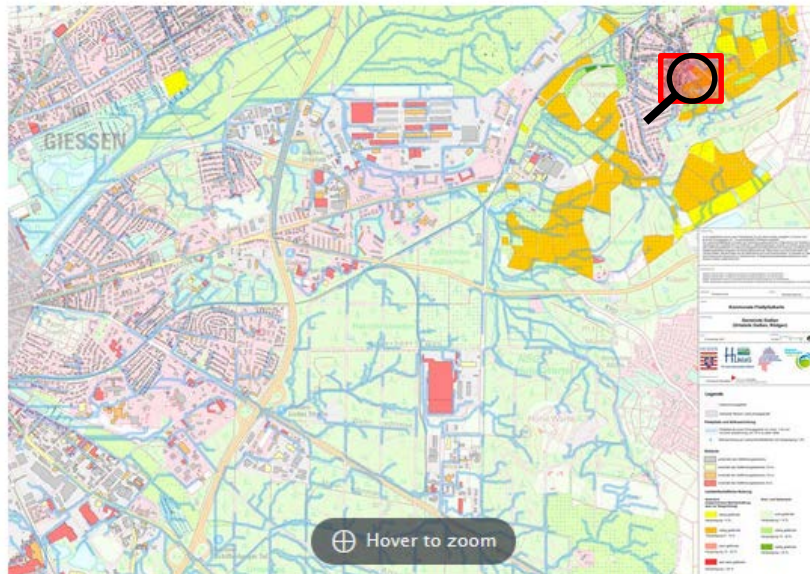
- Übersichtskarte zeigt einzelne Kartenausschnitte
- Kartenausschnitte können angewählt werden



Quelle: HLNUG, abgeändert

Veröffentlichung

Karte 3, Rödgen



Quelle: HLNUG

Maus über Karte bewegen oder klicken für Vergrößerung. Mauseisrad um zu zoomen.



Veröffentlichung

Häufig gestellte Fragen – FAQ

1. Wie sind die Fließpfadkarten zu lesen?

2. Was sind die Grenzen der Fließpfadkarten?

3. Was bedeutet es, wenn mein Gebäude innerhalb eines gelben/orangen/roten Gefährdungsbereiches liegt

4. Warum ist der Kernbereich der Innenstadt ausgegraut?

5. Warum ist ein Gebäude trotz starker Gefährdung durch Hanglage nicht eingefärbt?

6. Was sind die Datengrundlagen für die Fließpfadkarten?

7. Wo finde ich Fachplaner*innen?

WEITERE INFOS

Fließpfadkarten

Regenwassermanagement

Anfrage

Der verwendete Stand der Daten wird auf der Fließpfadkarte vermerkt. Sollten sich in der Zwischenzeit Bebauung oder Landnutzung verändert haben, muss das bei der Interpretation der Karten berücksichtigt werden.

Veröffentlichung

Regenwassermanagement im Eigenheim

ÜBERFLUTUNGSSCHUTZ

[Fließpfadkarten](#)

[Häufig gestellte Fragen
– FAQ](#)

[Regenwassermanagement](#)

[Anfrage](#)

WEITERE INFOS

[Fließpfadkarten](#)

[Häufig gestellte Fragen
– FAQ](#)

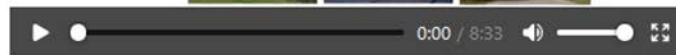
[Anfrage](#)

Die Aufgabenfelder des Überflutungsschutzes im urbanen Raum sind vielfältig. Durch die Veränderung des Klimas und die damit verbundenen Starkregenereignisse kommen neue Herausforderungen auf die MWB zu. Starkregenereignisse führten in den vergangenen Jahren wiederholt zu Überflutungen mit hohen Sachschäden. Im Jahr 2018 wurde Gießen von einem 100-jährlichen Starkregenereignis getroffen. Innerhalb kurzer Zeit fiel ein intensiver Regen (in der Spitze 77 mm). Dies führte zur Überlastung des Kanalnetzes und zu Überflutungen im innerstädtischen Bereich.

Welche Möglichkeiten Sie haben, die Einflüsse von Starkregen auf Ihrem Grundstück zu minimieren, sehen Sie hier:



Bürgerinformation zur Gestaltung der klimagerechten und klimaresilienten Stadt



Quelle: MWB

Umfassende Informationen finden Sie in unseren Prospekten.
Bitte klicken Sie auf den Prospekttitel zum Download!



[Schutzmaßnahmen gegen Rückstau](#)
LDin, 10 S., 4 MB



[Schutzmaßnahmen gegen Überflutung](#)
LDin, 8 S., 3,9 MB

Veröffentlichung

Anfrage für weitere Informationen zu den Fließpfadkarten

Haben Sie weitere Fragen zu den Fließpfadkarten, dann können Sie sich gerne über dieses Kontaktformular an uns wenden.

Bitte füllen Sie das untenstehende Formular für Ihre Anfrage aus. Mit der Schaltfläche "ABSENDEN" wird die Anfrage an die MWB - Mittelhessischen Wasserbetriebe übermittelt.

Dieser Service ist nur für Grundstückseigentümer innerhalb des Stadtgebietes Gießen möglich.

KONTAKT

**MWB – Mittelhessische
Wasserbetriebe**
Technisches Büro
Alicenstraße 33
35390 Gießen

Angaben zum Grundstück

Straße Grundstück *

Hausnummer *

Hausnummerzusatz

Postleitzahl *

Adresse des/der grundbuchlich eingetragenen Grundstückseigentümers*in

Anrede *

Vorname *

Nachname *

Firma

Wohnanschrift *

Hausnummer *

Hausnummerzusatz

Postleitzahl *

Kontaktmöglichkeit für Rückfragen

Telefon *

E-Mail *

Erläuterungswunsch *

Bitte tragen Sie hier Ihre konkrete Fragestellung ein.



Hochwasserschutzmaßnahmen

Kurzvorträge





Mittelhessische Wasserbetriebe MWB



Erfolgte, bzw. fortlaufende Baumaßnahmen

- Bau des Weststadtdeichs mit 3 Hochwasserpumpstationen
- Bau von Hochwasserrückhalteanlagen
- Anpassung des Kanalnetzes an den Klimawandel



links: HW-Pumpwerk
„Heuchelheimer Straße“



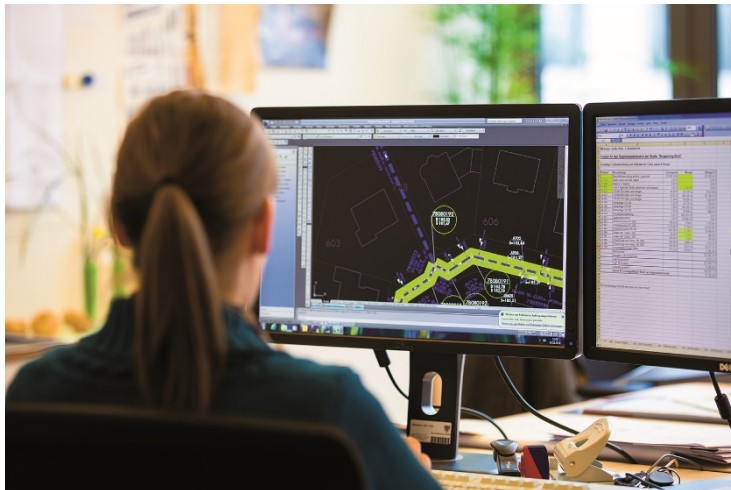
rechts: Stauraumkanal
„Kugelberg“



Quelle: MWB

Digitalisierung

- Erstellung einer Gewässerdatenbank
- Erfassung aller Bestandsanlagen über eine Telematik
- Digitale Neuerfassung der versiegelten Flächen



Quelle: MWB

Aktiver Überflutungsschutz, Tagesgeschäft

- Einführung eines Extrem-Ereignis-Managements (EEM)
- Bürgerberatung Überflutungsschutz
- Beschaffung und Vorhaltung von Technik und Material für den Überflutungsschutz
- Einbindung von Forstflächen in den Hochwasserrückhalt
- Umsetzung dezentraler Rückhaltemaßnahmen
- Intensive Zusammenarbeit mit Hochschulen, insbesondere mit der THM Gießen



Quelle: pixabay.com june 88

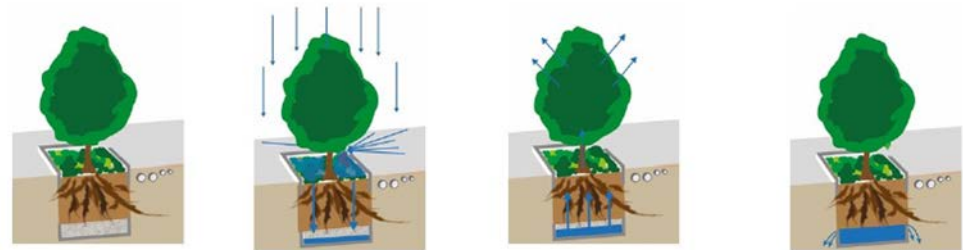


Stadtplanungsamt



Festsetzungen in Bebauungsplänen zu:

- Mulden
- Rigolen (Füllkörper aus Kies oder Kunststoff) auch Kombination mit Mulden
- Tiefbeete
- **Baum-Rigolen**
- Teiche
- Gräben
- Sickerbeläge
- Fassadenbegrünung
- **Dachbegrünung** auch in Kombination mit Photovoltaik
- Regenwassernutzungsanlagen



Bewässerung mittels Baumrigolen © C. Zarda

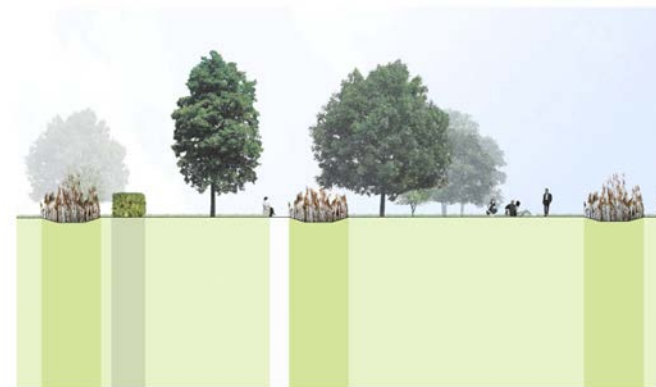
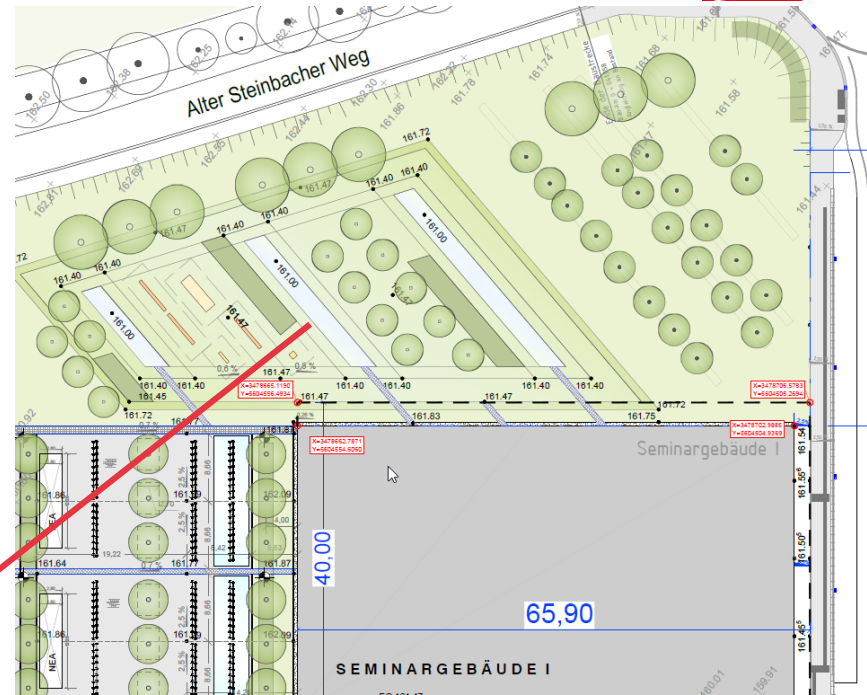


Quelle: Optigrün-Solar FKD

Beispiel Philosophikum I



Ausschnitt aus dem Bebauungsplan Altenfeld 1.Ä



Masterplan der
JLU Gießen
(2013)

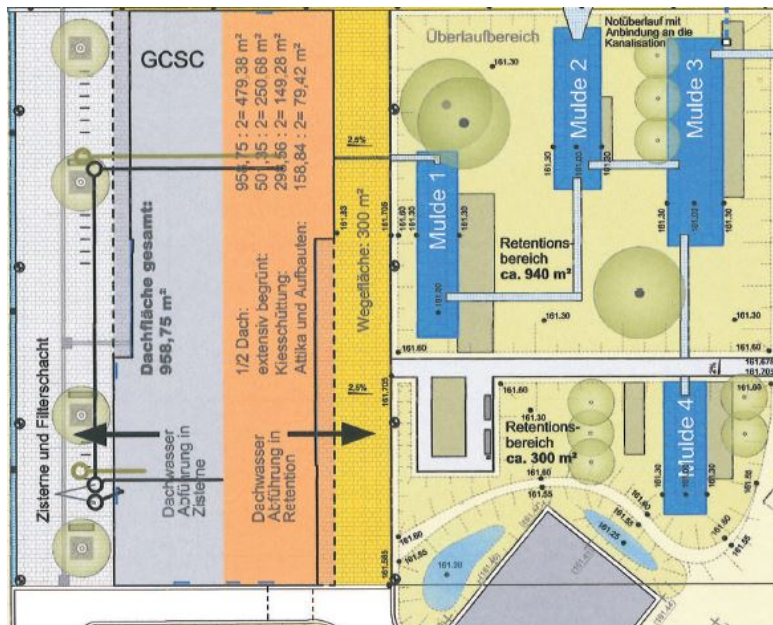


Umweltamt



Umsetzung im Bauantrag

- Muldenrigolensystem in Kombination mit Flächenversickerung,
 - Retentionsflächen als Überflutungsschutz und
 - Regenwasserzisternen als Regenwassernutzungsanlage und Rückhaltevolumen
- Neubau Hochschulgebäude Philosophikum I



Quelle: ARGE GCSC (MEURER Generalplaner GmbH Frankfurt,
TOPOS Stadtplanung Berlin, Ing.-Büro Obermeyer Potsdam)



Umsetzung im Bauantrag

- großflächige Versickerungsanlage (z.B. Kunststoffrigole),
 - Tiefbeete mit Bäumen und Muldenrigolen-Versickerung
- Beispiel Gewerbebetrieb im ehem. US Depot und Parkfläche GG Bänninger



„Förderprogramm“ - GrüneMitteGießen

fachliche Beratung durch Landschaftsarchitekten

Förderung von

- Entsiegelung und Begrünung
- Dachbegrünung
- Fassadenbegrünung
- grüne Stellplätze



www.giessen.de/GrüneMitteGießen



© Stadt Gießen

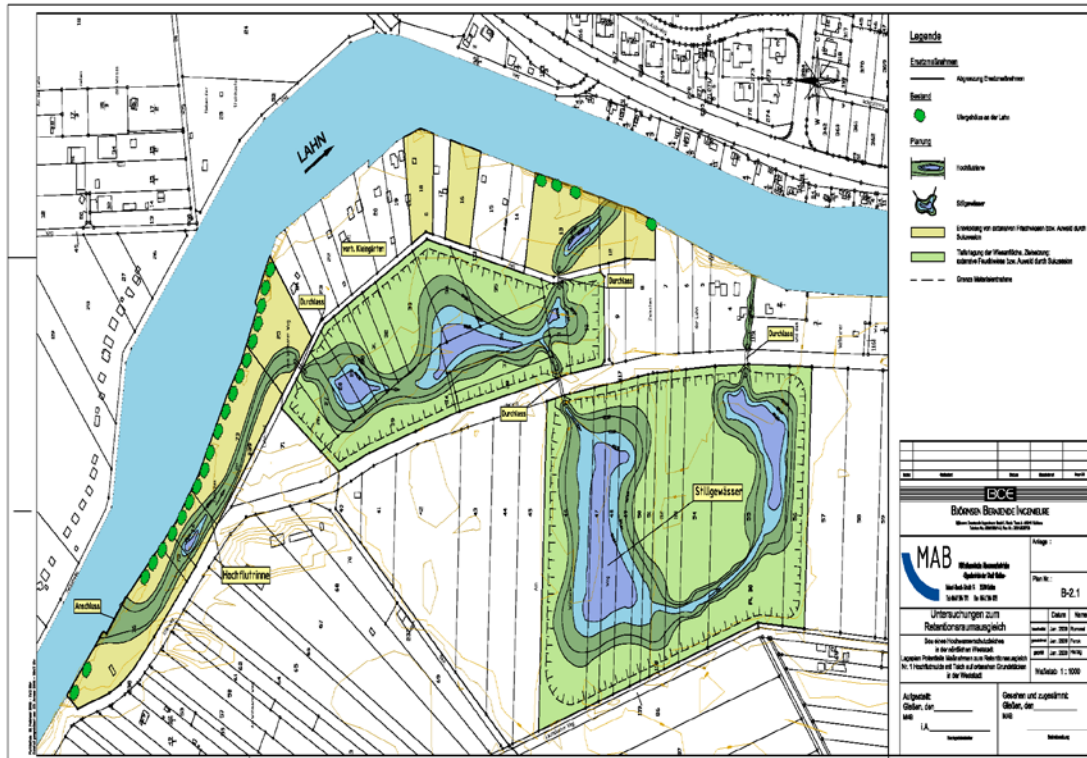




Gartenamt



Schaffung von Retentionsflächen als Ausgleich für den Hochwasserschutzdamm Weststadt am Uferweg



Björnsen i.A. der MWB

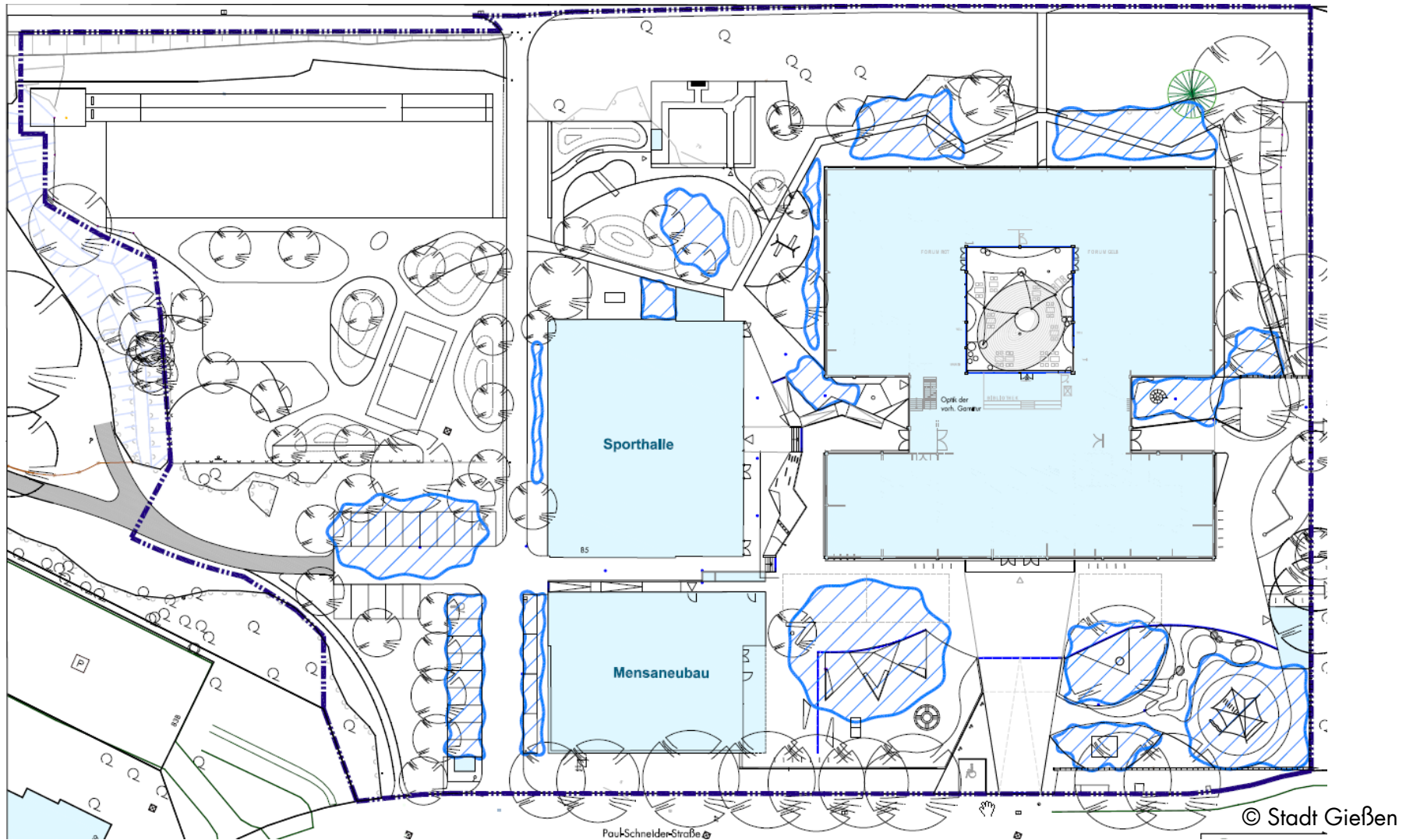


Zahlreiche Projekte bereits realisiert bzw. geplant auch in Zusammenarbeit mit anderen Ämtern/MWB



- Flutrinnen incl. Lahnschleifen am Uferweg,
 - Laufverlängerung Oberlache incl. deren Flutmulde,
 - Teichanlage Sellnberg,
 - Flutrinne Steinerne Brücke,
 - Bachrenaturierung Klingelbach,
 - HRB Kropbach incl. Bachrenaturierung von Heuchelheim bis zur Lahnmündung,
 - Flutrinne KGG Schlachthof,
 - Aufwertung des Wieseckverlauf im Innenstadtbereich incl. Aufweitung des Mündungsbereichs in die Lahn,
 - **Zielgerichtete Abflussregulierung in Freiflächen bzw. Baumstandorte (s. Foto),**
 - Sickergruben, Rigolenversickerung an Spiel- und Sportplätzen
-
- **In Planung**
 - Rückverlegung Hochwasserdamm zw. Wieseck u. Freibad,
 - Anlage Nebengerinne zur Wieseck,
 - Naturnahe Gestaltung Krebsbach,
 - Naturnahe Gestaltung Bruchgraben mit Retentionsmulde,
 - Klingelbachrenaturierung in Kombination mit Retentionsbecken,
 - Versickerung von Dachflächenwasser an Schulneubauten,
 - Rigolen zur Baumbewässerung
 - Möglichkeit zielgerichtete Flächenflutung z.B. Westschule/Familienzentrum

Überflutung von befestigten- und Grünflächen





Liegenschaftsamt



Dauerwald Mischbestände



Hochwasserschutz durch Naturgemäße Waldwirtschaft

möglichst keine Kahlfelder



**Jährlich ca. 10
Kleingewässern/Flutmulden von 1 – 100
m³ neu schaffen**



**Jährlich ca. 10
Kleingewässern/Flutmulden von 1 – 100
m³ neu schaffen**

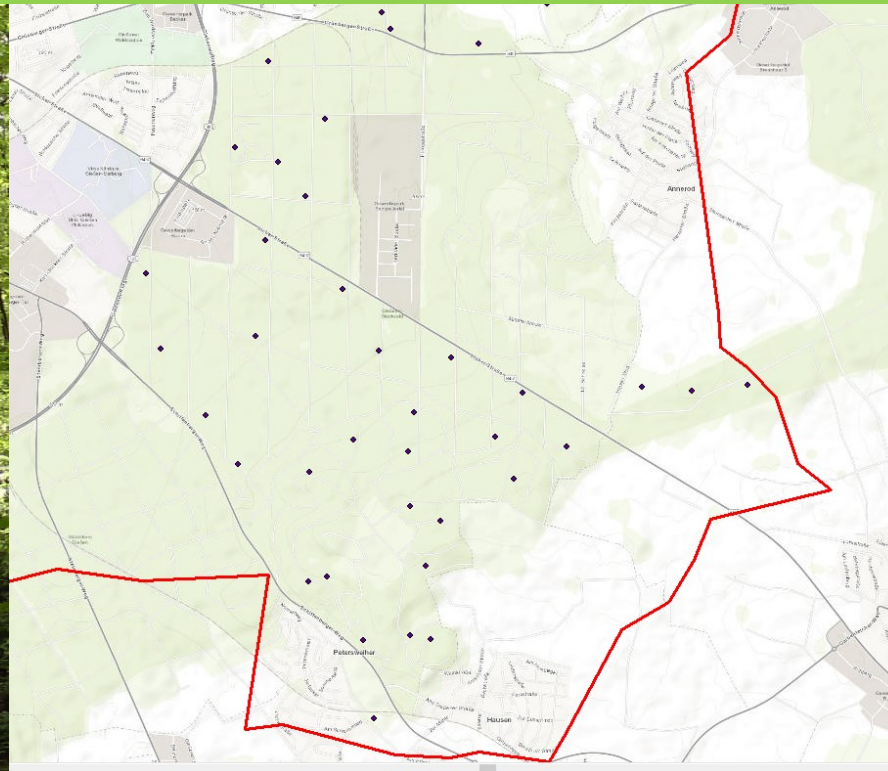


© Stadt Gießen

**Wegeseitengräben abschlagen,
Fließgeschwindigkeiten reduzieren**



Standorterkundung um die Versickerungsmöglichkeiten und Fließwege im Stadtwald zu bestimmen:



© Stadt Gießen



Katastrophenschutz für die Stadt Gießen

Rechtsgrundlage, Struktur und städtische Aufgaben



Katastrophenschutz

1. Rechtsgrundlagen für den Katastrophenschutz
(Landesrecht)
2. Organisation des Katastrophenschutzes
3. Eigene Aufgaben und Vorkehrungen der städtischen
Gefahrenabwehr



Katastrophenschutz - Rechtsgrundlagen

Katastrophenschutz liegt in der Regelungskompetenz der Länder.

Rechtsgrundlage: Hessisches Brand- u. Katastrophenschutzgesetz **HBKG**

→ Aufgabenträger (§2 HBKG): Landkreise, kreisfreie Städte und das Land

→ Katastrophenschutzbehörden (§25 HBKG):

- Land Hessen → oberste Katastrophenschutzbehörde
- Regierungspräsidium → obere Katastrophenschutzbehörde
- Kreise und kreisfreie Städte → untere Katastrophenschutzbehörde

→ kreisangehörige Städte u. Gemeinden nur mittelbare Zuständigkeit:

- Mitwirkungspflicht im Katastrophenschutz
- Notrufmöglichkeiten einrichten und an die zentrale Leitstelle anschließen
- Sicherstellung der Warnung der Bevölkerung
- Selbstschutz der Bevölkerung (Brandschutzerziehung)



Organisation des Katastrophenschutzes

Land Hessen HMdIS

- Landes-Katastrophenschutzkonzept
- Lagezentrum des Landes beobachtet die Lage im Land und weltweit
- Informationen (Lagemeldungen) und ggf. Einsatzbefehle bei landesweiten Katastrophen, Länderhilfe und Einsätzen im Ausland

Landkreis Gießen

- Ausrufung des Katastrophenfalls durch die Landrätin
- Katastrophenschutzstab als Führungsgremium der Landrätin
- Katastrophenschutzkonzept, Einsatzplanung, Übungen
- Einheiten des Katastrophenschutzes (Feuerwehren, Hilfsorganisationen)
→ KatS-Löschzüge, -Sanitätszüge, -Betreuungszüge, -Gefahrstoffzug, Wasserrettungszug, sonstige Sonderfahrzeuge ...



Aufgaben der Stadt Gießen

Aufgaben im Katastrophenschutz

- Warnung der Bevölkerung
 - 31 Sirenen zur Bevölkerungswarnung im Stadtgebiet (+5 geplant/im Aufbau)
 - 5 MTW mit mobilen Sirenen- und Durchsageanlagen, stationiert bei FF
- Teilaufgaben der Stadt im Katastrophenschutzkonzept des Landkreises
 - Mitwirkung in Brandschutzeinheiten (Katastrophenschutz-Löschzug)
 - Mitwirkung im Gefahrstoffzug mit Messkomponenten und Einheiten (FF Gi-Mitte, BF)
 - Vorhalten und Betrieb eines Betreuungsplatzes für 50 Personen (Aufbau in einer Schulturnhalle innerhalb weniger Stunden)
 - Verteilung von Kaliumjodidtabletten bei nuklearem Störfall an alle Personen < 45 J.
- ... sowie eigene Aufgaben der Gefahrenabwehr bei Bränden, Hochwasser, Starkregen, Sturm, Hitzewellen, Blitzeis, ...

Vorkehrungen der Stadt Gießen

Struktur

- Bildung einer Technischen Einsatzleitung (TEL) zur Koordinierung aller technischen Maßnahmen (i.d.R. Feuerwehr + OPol/MWB/SWG...)
- Zusätzlich ggf. Einrichtung eines Krisenstabes der Verwaltung

Personalressourcen für die Gefahrenabwehr (Feuerwehr)

- Berufsfeuerwehr 14 Einsatzkräfte im Dienst /65 Einsatzkräfte insgesamt
- Freiwillige Feuerwehr ca. 200 Einsatzkräfte in 6 Einheiten

Kommunikation

- Alarmliste Entscheidungsbefugte aller Ämter (regelmäßig aktualisiert)
- Enge Abstimmung zwischen den zuständigen Ämtern und MWB
- Regelmäßige Bevölkerungsinformation über Presse/ Webseite/ soziale Medien



Vorkehrungen der Stadt Gießen

Besondere Einrichtungen und Objekte

- Vorgaben zu Schutzeinrichtungen bereits im Baugenehmigungsverfahren, z.B. für Tiefgaragen im Überschwemmungsgebiet HW100
- Feuerwehrpläne und vorgefertigte Einsatzpläne für besonders sensible oder gefährdete Objekte (Krankenhäuser, Laborgebäude, ...)

Besondere technische Einrichtungen zur Einsatz- und Führungsunterstützung bei Einsätzen und im Katastrophenfall

- IKAT – geodatenbasiertes Einsatzinformations- und -unterstützungssystem
- Drohne zur Erkundung z.B. von Hochwasserausdehnung oder in schwer erreichbaren Bereichen

Vorhaltung von Material bei der FW

z.B. Sandsäcke (1.000 gefüllt, 20.000 ungefüllt), Sandsackfüllmaschinen bei MWB und FW Heuchelheim

